



**Was macht gute Forschung zu
Sexarbeit aus?
Wie kommen wir zu wissenschaftlich
fundierten Ergebnissen?**

Dr. Joana Lilli Hofstetter

„Eine Stunde, ein Thema“, 26.03.2024,
Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen



Gesellschaft für
Sexarbeits- und
Prostitutionsforschung

Sexarbeit

stark medial & politisch verhandelt

moralisch & emotional aufgeladen

polarisiert

tabuisiert, stigmatisiert, illegalisiert

schwierige Datengrundlage

wenig Forschung



Interdisziplinärer Workshop „Kritische Sexarbeitsforschung“

- 2015 Berlin
- 2016 Zürich
- 2017 Salzburg
- 2018 Bochum
- 2019 Graz
- 2020 online
- 2021 online
- 2022 Bochum
- 2023 Hamburg

Deutschland
Österreich
Schweiz

Netzwerke:
GRIPS (Italien)
Sex Work Research Hub (GB)
ESWORN (EU)



Wissenschaftliche Disziplinen

- Ethnologie
- Gender Studies
- Geschichte
- Kulturanthropologie
- Kulturpädagogik
- Linguistik
- Medienwissenschaften
- Politikwissenschaft
- Psychologie
- Rechtswissenschaft
- Religionswissenschaft
- Soziologie
- Sozialanthropologie
- Soziale Arbeit
- Strafrecht
- Theologie
- ...



Öffentliche Stellungnahmen

30. Januar 2024

Novellierungsbedarf der landesgesetzlichen Bestimmungen zur Prostitution in Tirol, Österreich

30. November 2023

Stadtratshearing des Kreisverwaltungsreferat München (KVR) zum Thema Prostitution, Deutschland

12. Mai 2022

Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie am zum Thema „Situation der Prostituierten in Bayern“, Deutschland



Konsens in der Sexarbeitsforschung

X keine simplifizierenden Darstellungen mit absolutem Repräsentations- und Wahrheitsanspruch

Sexarbeit

= Arbeit und komplexes soziales Phänomen

„**konsensuelle** sexuelle oder sexualisierte **Dienstleistung** zwischen volljährigen Geschäftspartner_innen gegen Entgelt oder andere materielle Güter (...) **Oberbegriff** für sämtliche Formen sexueller und erotischer Arbeit“ (Küppers, 2016)

Sexarbeitende

= heterogene Personen- und Berufsgruppe mit vielschichtigen Lebens- und Arbeitsrealitäten



Partizipative Forschungsansätze

z.B. Feministische Partizipative Aktionsforschung (Reid & Frisby, 2008)

Anerkennung der vielfältigen Expertisen von Sexarbeitenden

Einbindung in den Forschungsprozess: forschen *mit* statt *über*

Rückbindung der Ergebnisse & Umsetzung in konkrete Handlungsprogramme

Aber:

- hoher Bedarf an Ressourcen
- keine Garantie für „ethischere“ Forschung (Oliveira & Vearey, 2020)



Woran erkennt man gute Forschung?

Wissenschaftliche Gütekriterien

Quantitative Forschung

- Reliabilität
- Validität
- Objektivität

Qualitative Forschung (Mayring, 2016)

- Regelgeleitetheit
- Verfahrensdokumentation
- Nähe zum Gegenstand
- Kommunikative Validation
- Triangulation
- Interpretationsabsicherung mit Argumenten



Präzise Definitionen und Begriffsverwendungen

„illegale Prostitution“

„Menschenhandel“

„Zwangsprostitution“

„ etc. ...“

„Illegale Prostitution“ kann sein...

- ... Sexarbeit im Sperrbezirk
- ... Sexarbeit ohne Arbeitsgenehmigung
- ... Sexarbeit ohne Aufenthaltsgenehmigung
- ... Sexarbeit ohne Anmeldung nach dem ProstSchG
- ... Verstoß gegen weitere berufsspezifische Gesetze



Zahlen

Fehlende Daten und standardisierte Verfahren
= keine aktuellen, zuverlässigen Statistiken !

Häufige Datengrundlage:

- Kontakte in Beratungsstellen
- Anmeldungen nach ProstSchG

Stichprobenverzerrung („selection bias“)

Aussagefähigkeit & Grenzen?

Vergleichsgruppen?

Korrelation oder Kausalität?

„400.000“

„200.000“

„95% aller ...“

„ etc. ...“



Fragen, Hinweise & Kommentare?

Kontakt:

info@gspf.info

joana.hofstetter@sns.it

Weitere Infos & Newsletter:

www.gspf.info

Literatur:

Küppers, C. (2016). Sexarbeit. Gender Glossar, siehe <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:15-qucosa-220659>

Mayring, P. (2016). Einführung in die qualitative Sozialforschung. Beltz.

Oliveira, E., & Vearey, J. (2020). The Seductive Nature of Participatory Research: Reflecting on More than a Decade of Work with Marginalized Migrants in South Africa. *Migration Letters*, 17(2), 219–228.

Reid, C., & Frisby, W. (2008). Continuing the journey: Articulating dimensions of feminist participatory action research (FPAR). *Sage handbook of action research: Participative inquiry and practice*, 2, 93-105.



Gesellschaft für
Sexarbeits- und
Prostitutionsforschung